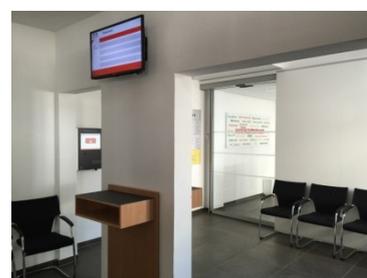
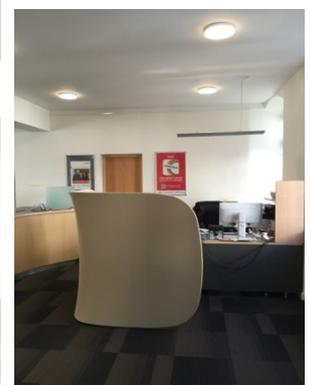
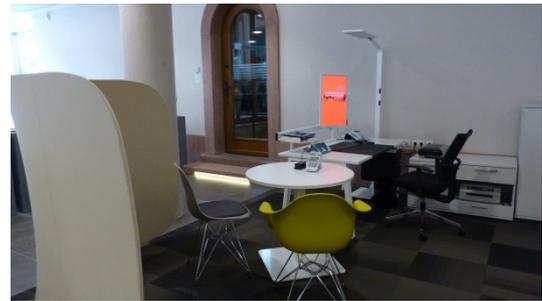


15 Jahre nach der erstmaligen Eröffnung von Bürgerbüro und Ausländerbüro wurden beide Bereiche renoviert.

Das Bürgerbüro wurde hierbei komplett entkernt, neu strukturiert und wieder aufgebaut. Diese Kernsanierung machte einen Umzug des gesamten Bürgerbüros notwendig. Von Januar bis Ende Juli 2015 wurden daher alle Dienstleistungen in unserem Ausweichquartier im 4. Obergeschoss des Marktcenters angeboten. Nach nur 6 Monaten Umbauzeit wurde das Bürgerbüro an der alten Wirkungsstätte Am Fischmarkt wieder eröffnet. Die Touristenfläche wurde insgesamt vergrößert; eine neu geschaffene Tourist-Lounge lädt zum Verweilen und stöbern ein. Mehr Möglichkeiten zur Präsentation von Souvenirs wurden aufgebaut. Ebenso ist nun ein kostenfreier Internet-Zugang über W-LAN möglich. Die Veranstaltungen, Events und aktuellen Informationen der Stadt Offenburg sind nun in Form digitaler Plakate auf den 4 Monitoren in der Fensterfront zu sehen. Arbeitsabläufe, Technik und der Datenschutz wurden optimiert sowie ein digitales Aufrufsystem installiert, welches die Wartesituation - neben einer Vergrößerung des Wartebereichs - deutlich verbessert.

Auch das Ausländerbüro wurde renoviert und neu strukturiert. Hauptsächliche Kernpunkte für eine Neuerung waren - neben den vielfältigen Abnutzungserscheinungen - die Verbesserung des Datenschutzes, die Vergrößerung und gleichzeitige Verlegung des Wartebereichs in einen separaten Raum und insbesondere die Schaffung eines barrierefreien Zugangs zum Ausländerbüro. Natürlich wurden auch Optimierungen in den Arbeitsabläufen und der Technik (digitales Aufrufsystem) erzielt. Aufgrund der kürzeren Bauzeit mussten die Dienstleistungen des Ausländerbüros nur für 3 Wochen ins Ausweichquartier Marktcenter ausgelagert werden.

Zum Umbau und auch zu den Erneuerungen haben wir viele positive Rückmeldungen von Besuchern, Gästen und Bürgerinnen und Bürgern erhalten. Zusätzlich wurden beide Arbeitsbereiche von der Aktion „unbehindert miteinander“ (Initiative mehrerer Verbände z.B. Lebenshilfe, Diakonie, freie Wohlfahrtspflege) aufgrund der Verbesserungsmaßnahmen auf dem Gebiet der Barrierefreiheit zertifiziert.



Darüber hinaus war die Arbeit des **AusländerBüros** geprägt durch den enormen Anstieg von Asylsuchenden und Flüchtlingen. Die Kapazitäten der Gemeinschaftsunterkünfte in Offenburg waren schnell voll belegt und nicht ausreichend, so dass zusätzliche sowohl kurzfristige und nur von begrenzter Nutzbarkeit (Kreissporthalle) als auch längerfristige Unterkünfte (Container Flugplatz, Häuser Franz-Volk-Straße) notwendig waren.

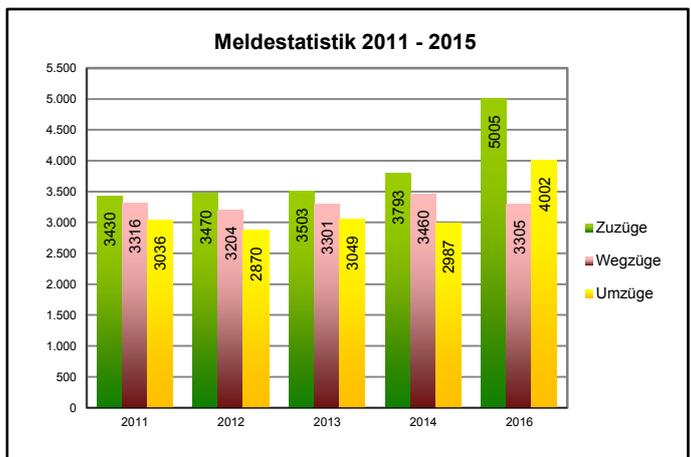
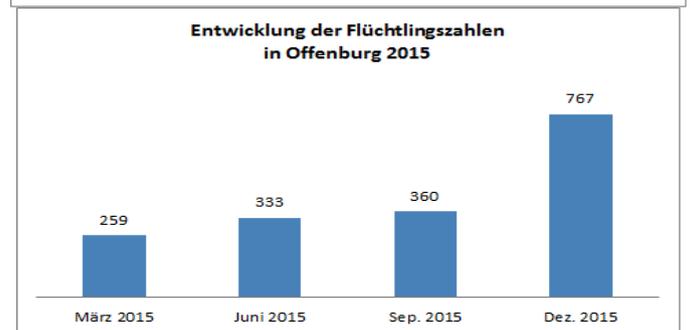
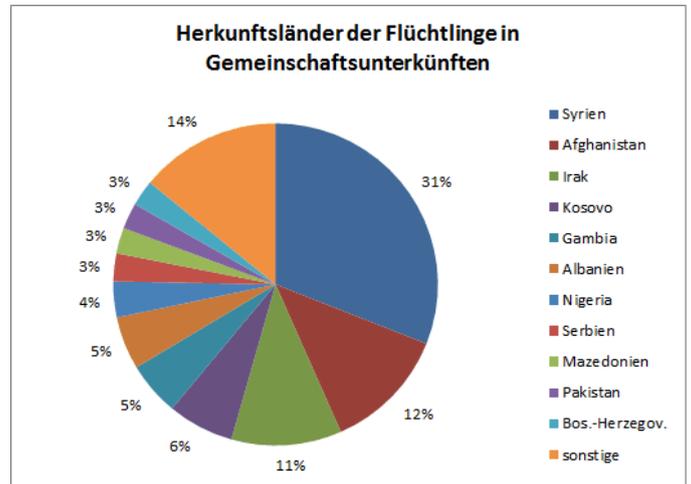
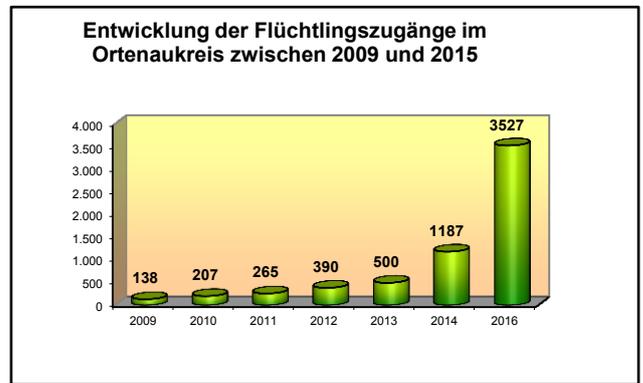
Eine Vielzahl von Rechtsänderungen vor allem im Flüchtlingsbereich musste verwaltungstechnisch umgesetzt werden.

Über 50 % der Flüchtlinge kommen aus den Ländern Syrien, Afghanistan und dem Irak (siehe Schaubilder). Beratungs- und Informationsgespräche zur Registrierungsmöglichkeit, zum Aufenthaltsrecht allgemein und zum Arbeitsmarktzugang waren alltäglich. Der gestiegene Arbeitsaufwand war nur durch Prozessoptimierung und die Einstellung dreier zusätzlicher budgetfinanzierter Mitarbeiterinnen (insgesamt 1,8 Stellen) zu bewältigen.

Die Ziele und Erwartungen, die mit der Modernisierungsmaßnahme des **BürgerBüros** einhergingen wurden alle erfüllt. Insbesondere die Verbesserungen im Tourismusbereich sind äußerst erfolgreich. So wird z.B. die Tourismuslounge rege genutzt. Das je nach Jahreszeit vorhandene Sortiment an Souvenirartikel wurde von vormals 3 auf 20 verändert. Durch die passende Auswahl konnte hier eine deutliche Einnahmeverbesserung von über 900 %! erzielt werden.

Als unterstützende Maßnahme für die Flüchtlingshilfe wurden die im Fundbüro vorhandenen Fundfahräder nicht wie üblich versteigert sondern der Fahrradwerkstatt Offenburg zur Instandsetzung und Weitergabe gespendet.

Das zum 1.11.2015 neu eingeführte Bundesmeldegesetz hat zu einer fühlbaren Veränderung im Arbeitsablauf geführt. Die Neuerungen betreffen insbesondere die wiedereingeführte Wohnungsgebermeldung und die Datenweitergabe / Meldeauskunft. Durch hinzugefügte Arbeitsschritte haben sich die Bearbeitungszeiten hier wesentlich verlängert. Die vermehrte Aufnahme von Flüchtlingen hat sich auch auf die Arbeit im BürgerBüro ausgewirkt. Das Diagramm zeigt die Weiterentwicklung im Bereich Zuzüge, Wegzüge und Umzüge in Offenburg.



Im Sachgebiet **Gewerbe, Sicherheit und Ordnung** werden seit 2009 aufgrund der Novellierung des Waffenrechts und der Einführung des Nationalen Waffenregisters, Kontrollen der ordnungsgemäßen Waffenaufbewahrung aller Inhaber von Waffenbesitzkarten durchgeführt.

Die Anzahl der durchgeführten Zwangsräumungen stieg im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich an. 2014 von 13 auf 18, 2015 von 18 auf 31 Fälle. Ein Teil der zwangsgeräumten Personen musste zur Vermeidung von Obdachlosigkeit in einer kommunalen Notunterkunft untergebracht werden. Die Zahl der zeitgleich durch die Stadt Offenburg in Notunterkünften untergebrachten Personen lag 2015 bei bis zu 122 Personen. Davon war etwa die Hälfte in eine Gemeinschaftsunterkunft eingewiesen, die andere Hälfte im Familienverband in einer Einzelunterkunft.

Generell ist festzustellen, dass aufgrund der vorgeschriebenen energetischen Sanierung und der damit einhergehenden Umwandlungen von einfacheren Wohnungen in hochwertigen Wohnraum die Akquirierung von Unterbringungsmöglichkeiten im Niedrigpreissegment zur Unterbringung obdachlos gewordener Personen für die Verwaltung immer schwieriger wird.

Im **Standesamt** wurde die Beratungssituation und damit einhergehend die Einhaltung des Datenschutzes deutlich verbessert. Kunden, die bisher „über die Theke hinweg“ bedient wurden melden sich jetzt nur noch an der Theke an, die weitere Beratung/Bearbeitung findet am Arbeitsplatz der/des jeweiligen Sachbearbeiters(in) im Großraumbüro Standesamt statt. Durch gezielte Organisationsveränderungen konnte ein weiteres Büro für Kundenberatungen geschaffen werden. Darüber hinaus wurde im Jahr 2015 das Trauzimmer im historischen Rathaus durch neue Möbel aufgewertet. Auch das „Entree“ zum Trauzimmer wurde passend gestaltet. Das Schaubild zeigt die Entwicklung der Personenstandsfälle in den letzten Jahren. Auf dem Bild ist das neu möblierte Trauzimmer nebst Eingangssituation zu sehen. Im August vergangenen Jahres wurde Herr Wurth nach 31jähriger Tätigkeit als leitender Standesbeamter in den Ruhestand verabschiedet. Nachfolgerin ist Frau Andrea Braun (she. Bild).

